

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 34 (1958-1959)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Neues aus fremden Armeen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kantonaler Unteroffiziersverband Zürich und Schaffhausen

15. Militär-Skihindernislauf in Hinwil,  
11. Januar 1959  
(Verschiebungsdatum 18. Januar)

### 1. Leistungsanforderungen:

- Laufstrecke von 4 bis 5 km Horizontal-  
distanz mit zirka 200 m Höhendifferenz  
(zirka 100 m Aufstieg und zirka 100 m  
Abfahrt);
- Mittragen einer Packung von 8 kg Ge-  
wicht inklusive Karabiner;
- Überwinden von natürlichen und künst-  
lichen Hindernissen;
- Handgranatenwerfen;
- Schießen mit Karabiner;
- Abfahrt mit obligatorischen Toren.

### 2. Teilnahmeberechtigung:

- sämtliche Mitglieder des SUOV;
- alle übrigen Of., Uof., Gfr. und Sdt. der  
Armee, des Festungswachkorps, des  
Grenzwachtkorps und der Polizei.

**Versicherung:** Das OK versichert alle Wett-  
kämpfer und Funktionäre, die nicht Mitglied  
des SUOV sind, gegen Unfall.

### 3. Durchführung des Wettkampfs:

Der Lauf wird als Einzel- und Gruppenwett-  
kampf in zwei Kategorien durchgeführt:  
Kat. I: Langlaufski (Ski bis 7 cm Breite)  
Kat. II: Tourenski (Ski über 7 cm Breite)  
Jede Gruppe besteht aus vier Mann, wobei  
pro Gruppe höchstens zwei Offiziere gemel-  
det werden dürfen.  
Die vier Wettkämpfer einer Gruppe sind bei  
der Anmeldung zu bestimmen. Von der  
gleichen Sektion, Einheit und politischen  
Gemeinde können mehrere Gruppen den  
Wettkampf bestreiten.

### 4. Zusammenstellung der Gruppen:

- Gruppen von Sektionen des SUOV;
- Gruppen von Einheiten der Armee, des  
Festungswachkorps, des Grenzwach-  
korps, der Polizei und militärischen Ver-  
einen;
- Gruppen aus Wehrmännern der gleichen  
politischen Gemeinde.

### 5. Auszeichnungen:

- Einzelwettkampf:** Der absolute Tages-  
sieger erhält eine vergoldete Medaille. Je  
die ersten 20 Prozent (mind. aber je zwei  
jeder Kategorie und Heeresklasse) erhal-  
ten eine Einzelauszeichnung. (50 Prozent  
Silber- und 50 Prozent Bronzemedailen.)
- Gruppenwettkampf:** Die Wettkämpfer der  
wie folgt rangierten Gruppen jeder Kate-  
gorie erhalten eine Einzelauszeichnung  
(Silbermedaille für Gruppenwettkampf).  
Auszug: je die drei ersten Gruppen jeder  
Kategorie.  
Landwehr und Landsturm: je die erste  
Gruppe jeder Kategorie.  
An den gleichen Läufer wird nur eine  
Auszeichnung abgegeben.  
Neu: Gruppenwettkämpfer, die keine Ein-  
zelauszeichnung erhielten, erhalten dafür  
eine persönliche Auszeichnung für Grup-  
penwettkampf.

### 6. Wanderpreise:

Die absolut beste Gruppe aus Angehörigen  
des KUOV erhält den Wanderpreis der Offi-  
ziersgesellschaft des Zürcher Oberlandes. Die  
absolut beste Gruppe von vier Wehrmännern  
der gleichen politischen Gemeinde erhält den  
Wanderpreis der politischen Gemeinde Hin-  
wil.

### 7. Einsatz:

Fr. 8.— pro Einzelläufer (Mittagessen inbe-  
griffen), Mitglieder des KUOV Zürich und  
Schaffhausen Fr. 4.— zu Lasten des KUOV.  
Jede gemeldete Gruppe Fr. 5.— Gruppen-  
einsatz.  
(Postcheckkonto VIII 36 792, Hinwil.)

### 8. Anmeldungen:

Nur auf offiziellem Formular bis 26. Dezem-  
ber 1958 (Poststempel) an *Wm. Hans Leut-  
wyler, Walderstraße*, Hinwil. Startgelder  
müssen gleichzeitig einbezahlt werden. Von

gemeldeten Läufern, die nicht zum Start  
erscheinen, werden Fr. 2.— vom einbezahlten  
Startgeld als Unkostenbeitrag zurückbe-  
halten.

### 9. Appell der Teilnehmer:

11. Januar eventuell 18. Januar 1959, 0815  
beim Bahnhof Hinwil.

### 10. Mutationsmeldung:

bis spätestens zum Appell. Standort des Mu-  
tationsbüros wird beim Appell bekanntgege-  
ben. Nach 0830 werden keine Mutationen  
mehr berücksichtigt.

### 11. Veranstalter:

KUOV Zürich und Schaffhausen.  
Durchführende Sektion: UOV Zürcher Ober-  
land.



*Einen Wechsel im NATO-Kommando* gab kürzlich der Oberbefehlshaber der NATO, General Norstad, bekannt. Der deutsche General Friedrich Albert Förtsch wird im Januar des nächsten Jahres als Nachfolger von Luftmarschall Sir Hugh Constantine in das NATO-Hauptquartier in Europa einziehen. General Förtsch ist 58 Jahre alt; im Zweiten Weltkrieg kämpfte er in Frankreich und in der Sowjetunion.

Mit vierfacher Schallgeschwindigkeit sei ein staudüsengetriebener Flugkörper vom Typ Lockheed X-7 geflogen, teilten die US-Luftstreitkräfte kürzlich mit. Die zwölf Meter lange X-7 sei von einem eigens für diesen Zweck umgebauten Flugzeug vom Typ B-50 aus gestartet worden.

Die amerikanische Luftwaffe verfügte am Ende des Fiskaljahres 1957/58 über 128 Geschwader mit total rund 20 000 Frontflugzeugen. Im gleichen Zeitpunkt besaß die Marineflugwaffe 16 Träger-Geschwader, 20 Trägerstaffeln für die Unterseebootbekämpfung sowie drei Geschwader des Marinekorps mit zusammen rund 11 800 Flugzeugen. Das Heer hatte seinerseits rund 5000 Helikopter, leichte Transport-, Verbindungs- und Beobachtungsflugzeuge im Einsatz.

Der Beschaffungsplan der amerikanischen Luftwaffe sieht für das Fiskaljahr 1958/59 die Indienstellung von rund 1000 neuen Flugzeugen folgender Typen vor: F 101, F 102, F 105, F 106, B 58, KC 135, C 130, C 133, T 37 und T 38.

## Flucht aus dem Gefangenenlager

von Adj.Uof. Süßtrunk, Bern  
Photos Mario Urfer, Bern

Es ist Dienstag, den 23. September 1958. Wir befinden uns auf dem Gempenstollen ob Dornach BL. Dort hat das Kdo. der fei. Invasionsarmee eine provisorische Sammelstelle für gefangene Schweizer Offiziere eingerichtet.

Die Kämpfe in den letzten Tagen nahmen einen turbulenten Verlauf. Große Teile des Mittellandes wurden durch den Feind besetzt und zugleich namhafte Kräfte vom Gros unserer Armee abgeschnitten.

Soeben kommt ein neuer Schub gefangener Offiziere, vier Unglückliche, die beim Zusammenbruch der Front von Füs.Bat. 26 übriggeblieben sind.

Diese Unglücklichen gehören zur Inf.-Offiziersschule Bern und stellen eine der 23 Patrouillen dar, die zum Start für den 100-km-Lauf antreten.

Nun werden die vier Mann, die ohne Waffen und Ausrüstung sind, zum Eingang des Lagers geführt, wo sie durch zwei mit Mp. ausgerüsteten Wachen empfangen werden. Es ertönt Lautsprechermusik. Später wird sie brüsk unterbrochen durch die



*In Lugano-Cadro starb kürzlich 66jährig die ehemalige Serviertochter Luigina Antonietti, die während der Grenzbesetzung 1914/18 in Rivera-Bironico, am Monte Ceneri, den Soldaten unter dem Namen Gina als tessinische «Gilberte» bekannt war. — Unser Bild zeigt die Verstorbene im Tessiner-Kostüm.*

Die kanadische Luftwaffe hat bis heute insgesamt 3145 Piloten und 1489 Navigatoren aus folgenden NATO-Ländern ausgebildet: Belgien, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Norwegen, Portugal und der Türkei. 360 Piloten der Bundesrepublik Deutschland stehen zurzeit noch in Kanada in Ausbildung.

Dienstpflicht für den Zivilschutz hat die niederländische Regierung eingeführt. Diese Dienstpflicht ist für Männer im Alter von 26 bis 40 Jahren, die keinen Militärdienst leisten, obligatorisch. Bisher hatten sich 160 000 Männer und Frauen freiwillig für den Zivilschutz registrieren lassen.

(Aus «Der Soldat»)

Begrüßung des Lagerkommandanten. Seine Worte haben eine entmutigende Wirkung, verkünden sie doch den weiteren siegreichen Vormarsch des Feindes. Mit Bitterkeit nehmen die Gefangenen das Lob des Lagerkommandanten über den großartigen Kampfgeist der Schweizer zur Kenntnis. Alle weiteren Worte zerfließen in Propaganda und vermögen niemand zu beeindrucken. Mit erhobenen Händen marschieren die Leute nun zur Essenausgabe, während ihre Gedanken indessen nur um die eine, fixe Idee kreisen: wie komme ich hier wieder hinaus! Immer wieder speit der Lautsprecher seine Propagandasprüche in die Luft. Doch plötzlich kommt den Gefangenen das Schicksal zu Hilfe. — Lassen wir nun einen Offizier sprechen, so wie er die nun kommenden Ereignisse später in den eigenen Linien zu Protokoll gab:

«Meine Kameraden und ich brachten das Eßgeschirr zum Ausgabeplatz zurück, als einer von uns auf das WC mußte. Wir andern drei drängten nach. Plötzlich stand einer der wachhabenden Soldaten neben